

Hs. 2, 131<sup>c</sup>

## VON DEM PRELLER.

Es het eyn weyp vnd ein man  
Ein dochter wol gethan.

Der wolten sie keinen man geben,  
5 Er ließ sich dann vor eben  
Nacket jn ein bad sehen,  
Daß man jn mocht iehen,  
Daß icht wandelbere  
An seinem leib were.

10 Also badet mit ir manick man.  
Dem waß ymmer etwas an,  
Dar vmb man ims verseyt.  
Also behielten sie die meyt,

Hs. 2, 131<sup>d</sup>

15 Bys sie gewuchs an ir stat.  
Man verseytz mangem, der ir bat.  
Do kam ein knab, der was clueg  
Vnd waß reich vnd edel gnuock.  
Gevellet euch myn leyp?

20 Wirt ewr dochter myn weyp,  
Jch wil sie ymmer liep han.  
Er sprach: es mag wol ergan.  
Jr sult euch e mit ir baden.  
Daß ist euch on allen schaden.

25 Do jm wart also geseit,  
Dar nach wart eyn bat bereyt.  
Der knab des nit enlie,  
Mit der meyt er baden gie.  
Er sach sie an vnd sie yn.

30 Offt ließ er die augen da hin,  
Da man die frawen heißet weyp.  
Do het sie ein schon leyp,

- Der was zu wunsch wol gestalt,  
 Zu hant der sein her fur snalt,  
 Den er zwischen bein het gebogen.  
 Der wart vast her fur brogen.  
 5      Defß erschemt er sich vil sere,  
       Die meyt michels mere.  
       Die jungfraw nit enlie,  
       Vor zorn sie aus dem bad gie.  
       Die muter fragt sie der mer,  
 10     Wie er ir gefallen wer.  
       So man die warheit sprechen sol,  
       Er gevil mir allenthalben wol,  
       Daß ich es alles vertruog,  
       Wenn an einer stet ist er so vngefug,  
 15     Das ist auch aus der maßen,  
       Man sol mich sein erlaßen.  
       Die muter begond lachen.  
 Hs. 2, 132   Jch ler dich jn kleiner machen.  
       Do ich dein vatter nam,  
 20     Do was jm recht alsam.  
       Do lech mir die muter meyn  
       Ein vil cleins scherlein,  
       Do mit ich in beschneyd.  
       Das ist mir ymmer leyt.  
 25     Man gab jm noch gewonheit  
       Zu kon die vil schone meyt.  
       Er furt sie mit jm heim.  
       Vil lieb wart jm die rein.  
       Do sie do gesaßen,  
 30     Truncken vnde gaßen,  
       Der breutgam nit entlie,  
       Mit der breut er slaffen gie  
       An ein schones bette guet.  
       Gar freudenreich wart sein muet.  
 35     Die jungfraw lag in sorgen:  
       Sol ich jn heint beschneiden oder morgen?  
       Jch wil beyten biß frue,  
       Daß ich gesehen müg dar zue.

Jch begriff sein heint leicht zu vil  
(Do von ich es loßen wil),

Das es mir her nach wurd leyt,  
Als mir meyn muter hat geseyt.

5 Ich weis, wes er do began.

Er wart als ein bider man,

Das sie daücht in ir geper,

Wie sie jn dem himel wer.

Darnach gedacht sie an die scher.

10 Jch hon dor vmb kein swer,

Daß ich der scher han vergeßen.

Es ist recht, als es sey gemessen.

Hie ent sich der preller

Vnd ist geheissen der sneller,

15 Der da hanget alleine

Da nyden bey dem beyne.

Hs. 2, 132<sup>b</sup> Hie ent sich das mer.

Got berat den schreyber.

Der das mer hat geschriben,

20 Der ist an schon frawen pliben.

6. ? warp.